
SALZ-ANZEIGER

Rundbrief Nr. 87

Erich und Tetyana Salzmann

Juni 2019

Liebe Freunde

Es ist nicht immer einfach einen Rundbrief zu schreiben, auch für jemanden, der es gewohnt ist Texte zu verfassen. Die Veränderungen in unserem Leben und in unseren Aufgaben haben zwangsläufig dazu geführt, dass wir weniger „Stoff“ haben, über den es etwas zu berichten gibt.

Krisen

Dieses Jahr feiere ich einen „Runden“, habe ich doch am 16. Juni bereits ein halbes Jahrhundert auf dem Buckel. (Siehe Einladung!) Viele sagen ja, dass nach 40 die Midlife-Krise beginnt. Demnach sollte ich die eigentlich so langsam hinter mir haben. Doch scheint es mir manchmal, dass es bei mir innerlich immer noch weiter kriselt.



Zwar sind auch vorher zum Teil Fragen aufgekommen, aber insbesondere seit der Rückkehr in die Schweiz tue ich mich schwer. Ganz grundsätzlich nagt die Sinnfrage. Wozu lebe ich? Was ist meine Aufgabe? Und dann kommen da diverse weitere Fragen dazu, welche sich aus dem täglichen Erleben ergeben. In welche Gemeinde gehöre ich hin? Ganz ehrlich gesagt fühle ich mich in der aktuellen Gemeinde nicht recht zuhause, auch wenn alle nett sind. Ich fühle mich da irgendwie überflüssig, sehe nicht, wo ich mich sinnvoll einbringen kann. Auch haben wir keinen Anschluss an einen Hauskreis und so fehlt mir der persönliche Austausch sehr. Vor kurzem habe ich mich bei Unihockey für Strassenkinder beworben, einer wirklich wertvollen Arbeit, die ich ja in der Ukraine auch unterstützen konnte. Für mich war das irgendwie mein letzter Versuch, doch noch wieder in einen vollzeitlichen Dienst einzusteigen. Leider hat es dann nicht geklappt. Damit betrachte ich dieses Kapitel vorerst mal als abgeschlossen, zumindest was eine aktive Suche von meiner Seite her anbelangt.

Projekte in der Ukraine

Die Video-Kinder-Bibel in russischer Gebärdensprache ist fertig aufgezeichnet. Die letzten Kapitel werden noch bearbeitet und dann auch auf Youtube den Gehörlosen zur Verfügung gestellt. Damit kommt ein jahrelanges Projekt zum Abschluss. Rückblickend darf ich sagen, dass dies wohl das

beste Projekt überhaupt ist, welches ich in all den Jahren begleiten durfte. Das Material wird noch viele Jahre lang ein Segen für eine riesige Zahl Menschen sein. Bis jetzt wurden die Videos auf Youtube über 40'000 mal aufgerufen.

Hie und da helfe ich der Familie Dubovik mit einem finanziellen Unterstützungsbeitrag (aus dem Verkauf gebrauchter Möbel) für eines der Lager, welche sie organisieren, aber das ist etwas, was ich nebenbei machen kann.

Daher bleibt nur noch die Übersetzung von Predigten und Artikeln von Greg Boyd, und gelegentlich ein Buch. Das ist Arbeit, die halt wenig Stoff für den Rundbrief liefert, im Hintergrund geschieht, Ausdauer und Geduld erfordert, und da ist es nicht immer einfach, jede Woche aufs Neue reinzuknien. Nach wie vor hat es sehr viel wertvolles Material, das in seiner Art besonders im russischsprachigen Raum Mangelware ist.

Gesundheit und Arbeit

Körperlich geht es mir deutlich besser. Die letzte Runde Physiotherapie hat endlich Wirkung gezeigt und meine Schulter ist fast wieder normal. Die Fingergelenke sind nicht optimal, aber das bewegt sich auf einem erträglichen Niveau. Ich konnte im Möbelgeschäft die Arbeitszeiten ändern, so dass ich jetzt im Normalfall vier Halbtage arbeite, was die Belastung besser verteilt. Dadurch kann ich zumindest noch eine Weile dort weiter arbeiten.



Daneben betreue ich nach wie vor die Buchungen für das Berghaus Seeblick in Aeschiried. Der geplante Verkauf ist geplatzt, und nun machen wir vorerst wie bisher weiter. Nach wie vor hofft die Stiftung Blaukreuz aber auf einen kapitalkräftigen Käufer. Da wir mittlerweile sehr erfolgreich wirtschaften, wälzen einige von uns sogar die Idee, eine AG zu gründen, um das Hotel zu übernehmen. Aber eben, dazu bräuchte es noch ein paar weitere Investoren.

Die beiden Aufgaben zusammen nehmen mittlerweile mehr als 50% meiner Zeit in Anspruch. Das passt jetzt mit der rückläufigen Unterstützung für unsere Missionsarbeit zusammen. Im letzten Jahr habe ich deswegen bereits den

Lohnbezug bei der SMG reduziert, dieses Jahr werde ich das zwangsläufig noch weiter zurückfahren. Danke allen, die uns da bis jetzt immer noch die Treue halten.

Tetyana geht es nach zwei Eiseninfusionen deutlich besser. Sie hilft weiterhin einmal pro Woche bei der Zimmerreinigung im Berghaus in Aeschried.

Allerdings muss sie am 3. Juli für eine Operation ins Lindenhof-Spital in Bern. Eine Zyste im Unterleib ist deutlich größer geworden und das bedeutet, dass nun zumindest ein Teil und vielleicht auch die ganze Gebärmutter entfernt werden muss. Danke, wenn ihr sie da im Gebet begleitet.

Vom „Vollzeiter“ zum „Normalo“

Wir sind irgendwo mittendrin in diesem Veränderungsprozess. Die Zeit, welche ich für Übersetzungen aufwenden kann ist mittlerweile nur noch 40% und wird wohl noch weniger. Der Grund ist vor allem die reduzierte finanzielle Unterstützung, aber wir sind bereit das so anzunehmen. Im Idealfall bringen wir es so weit, dass unsere Einkommen zusammengenommen genug sind, so dass ich dann am Schluss noch etwa 20% der Zeit an den Übersetzungen arbeite, und dafür gar keine Unterstützung benötige. (Was allerdings auch vom Gelingen der Operation und der weiteren Gesundheit von Tetyana abhängt.)

Geht man mit offenen Augen und Ohren durchs Leben, so gibt es ja fast täglich Gelegenheiten, um in irgendeiner Form etwas von Gottes Liebe weiterzugeben.

So hatte ich kürzlich die Gelegenheit, im Berghaus auch noch die letzten Zimmer mit Neuen Testamenten der Gideons auszustatten. Außerdem haben wir beim Eingang noch zusätzlich etwas in Chinesisch und Arabisch aufliegen. Mehr wäre nicht angebracht, aber in diesem dezenten Rahmen ist so etwas möglich.

Zusammen mit Dan machen wir von Zeit zu Zeit an einem Snooker-Turnier (Billard) mit. Gelegentlich helfe ich beim Organisieren von Jugendturnieren. Als Zuschauerin hat Tetyana die Bekanntschaft mit der Frau eines Kollegen gemacht. Sie kommt auch aus der Ukraine und die beiden hatten schon sehr tiefgreifende Gespräche.

Aber auch im Arbeitsalltag, sei es in Gesprächen mit dem Arbeitskollegen oder manchmal auch mit Kunden, ergeben sich immer wieder mal Gelegenheiten, bei denen man jemandem ein gutes Wort sagen kann. Und man muss ja auch gar nicht immer reden. Schon nur durch eine saubere gute Arbeit mit der wir den Kunden Freude bereiten, sei es bei Möbellieferungen, sei es bei Zimmerreinigungen im Hotel, können wir etwas von Gottes Reich weitergeben.



Jeder, der Kinder hat, weiß, dass auch sie eine ganz besondere Aufgabe sind. Manchmal genießt man diese Aufgabe,

und dann gibt es auch wieder schwierigere Phasen. Wir sind aber immer wieder dankbar für unsere beiden Kinder. Auch wenn sie manchmal mit sich selber zu kämpfen haben, so bereiten sie uns doch immer wieder viel Freude. Wir wünschen uns natürlich, dass sie zu reifen Persönlichkeiten heranwachsen dürfen, die selbständig ihren Weg gehen und dabei Jesus als festen Anker haben.

Beide fangen im August ihre Berufslehre an. Darja wird am Bahnhof in Thun bei Prismaflor die Ausbildung als Floristin absolvieren, während Dan nur ein paar hundert Meter weiter bei der Post die Lehre als Logistiker (Zustellung), also als Postbote, antritt.

Danke auch euch allen, die ihr sie im Gebet begleitet.

EINLADUNG

EIN HALBES JAHRHUNDERT

Ihr seid alle herzlich eingeladen, am Samstag, 15. Juni irgendwann zwischen 10 Uhr morgens und 20 Uhr abends bei uns auf einen Besuch vorbeizukommen.

Bei ungezwungenem Beisammensein möchte ich gerne mit euch zurückblicken, lachen, austauschen.

Mitbringen: Vor allem euch selber! Und weil wir ja keine Ahnung haben, wie viele Gäste kommen, soll doch jeder etwas Kleines fürs gemeinsame Knabber-Bufferet mitbringen. Es würde mich freuen, viele von euch wieder mal zu sehen!

Hoffentlich bis bald!!!

Herzliche Grüsse

Erich & Tetyana mit Darja & Dan

Gebetsanliegen

Dankt für

- die Fertigstellung der Kinderbibel für Gehörlose
- die hilfreiche Physiotherapie und die neuen Arbeitszeiten
- die gesundheitliche Verbesserung bei Tetyana

Betet für

- Gottes Wirken durch die Videobibel
- die Übersetzung von weiteren Predigten und Artikeln
- die Gäste im Berghaus Seeblick
- die Operation von Tetyana anfangs Juli
- einen guten Start in die Berufslehre für unsere Kinder
- einen Durchblick auch in persönlichen Krisenzeiten

Adresse:

Fam. Salzmann, Doldenhornweg 3a, 3714 Frutigen,
033 535 34 53 oder 079 838 41 67

E-post: erich.salzmann@salzanzeiger.ch

Familien-Webseite: www.salzanzeiger.ch

Predigten in Deutsch: www.ueberdenken.org

Predigten in Russisch: www.zanovo.info

Finanzielle Unterstützung innerhalb der Schweiz

Schweizerische Missions-Gemeinschaft SMG

Industriestr. 1, Postfach, 8401 Winterthur

PC.-Nr.: 80-42881-3, Vermerk: Erich & Tetyana Salzmann

Auf Anfrage senden wir euch gerne einen Einzahlungsschein zu.